

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 56, Nummer 3

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 56, 3: 1-21

Erschienen am 15. 11. 1982

Zur Geschichte der entomologischen Sammlungen
des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz

Von ROLF FRANKÉ
Mit 1 Tabelle

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	2
2. Bedeutung der Sammlungsgeschichte	2
3. Quellen zur Sammlungsgeschichte	4
4. Die Geschichte der entomologischen Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz	4
4.1. Allgemeiner Überblick der Sammlungsgeschichte	4
4.2. Spezielle Sammlungsgeschichte der wichtigsten Insektengruppen	
4.2.1. Schmetterlinge - Lepidoptera	7
4.2.2. Käfer - Coleoptera	7
4.2.3. Hautflügler - Hymenoptera	11
4.2.4. Zweiflügler - Diptera	14
4.2.5. Geradflügler - Orthoptera s.l.	15
4.2.6. Wanzen - Heteroptera	16
4.2.7. Insektensammlungen, deren Inhalt nicht deutbar ist	16
4.3. Chronologische Übersicht des Erwerbs entomologischer Samm- lungen	17
5. Zusammenfassung	20
6. Literatur	20

1. Einleitung

Bisher wurde noch nicht der Versuch unternommen, die Geschichte eines Sammlungsgebietes des Görlitzer Naturkundemuseums umfassend und detailliert darzulegen. Allgemeinere Darstellungen (TOBISCH, 1961 b) liefern lediglich erste Ansätze dazu, wobei sich für die Geschichte der botanischen Sammlungen wohl vorläufig der beste Überblick ergibt (GLOTZ, 1961; I. DUNGER, 1974). Besonders die entomologische Sammlungsgeschichte drohte mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten, teilweise war sie es schon. Diesen Kenntnis-mangel auszugleichen, soll die vorliegende Arbeit dienen.

Ziel der Untersuchungen ist es, die Herkunft der einzelnen Teilsammlungen möglichst zweifelsfrei zu belegen. In vielen Fällen war sie bisher völlig unbekannt bzw. deren Kenntnis verloren gegangen. Teilweise stößt die Erforschung dieser Fragen auf unüberwindliche Hindernisse, da durch frühere Versäumnisse der Sammlungsverwalter die Sammlungen bei ihrem Erwerb nur selten entsprechend gekennzeichnet wurden, so daß deren Zuordnung zu Daten der Sammlungsgeschichte nicht immer möglich ist.

Die Arbeit wird erstmalig eine chronologische Zusammenfassung der Geschichte der entomologischen Sammlungen des Görlitzer Naturkundemuseums von der Gründung der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz bis zur Gegenwart geben, womit zugleich ein wichtiger Baustein zur allgemeinen Sammlungsgeschichte unseres Hauses geliefert wird.

2. Bedeutung der Sammlungsgeschichte

Für die wissenschaftliche Zuverlässigkeit von Fundortangaben und anderen Sammlungsdaten ist es außerordentlich wichtig zu wissen, von wem die Kollektion stammt. Bei der Bearbeitung von Sammlungen durch Fachexperten hat es sich im Laufe der Zeit meist herausgestellt, von welchen Sammlern man die Fundangaben ohne größere Bedenken übernehmen kann und bei welchen man gewisse Zweifel hegen muß. Entdeckt man in einer Sammlung z. B. ein Exemplar mit einer Fundortbezeichnung, die nicht in das allgemeine Verbreitungsgebiet dieser Art paßt, oder mit einem Funddatum, das jahreszeitlich dem bisherigen Bild der Biologie der Art widerspricht, oder mit einer bisher unbekanntem Wirtsangabe, so ist die Kenntnis des Sammlernamens unbedingt notwendig. Nur dadurch wird der Fachmann in die Lage versetzt zu entscheiden, ob er derartige Angaben wissenschaftlich zweifelsfrei auswerten kann oder ob er sie durch entsprechende Feldbeobachtungen selbst überprüfen muß. Letzteres ist allerdings durch naturräumliche Veränderungen und andere Faktoren oft gar nicht mehr möglich.

Aus diesem Zusammenhang ergibt sich die Notwendigkeit, Angaben zur Biographie der Sammler festzuhalten. Die Kenntnis der wichtigsten Lebensstationen, vor allem der Wohn- und Arbeitsorte sowie eventuell durchgeführte Reisen, ergibt oft wertvolle Anhaltspunkte zur Erschließung von Sammlungsdaten. Mehrdeutige Fundortangaben lassen sich dadurch meist präzisieren, fehlende Jahreszahlen zuweilen ergänzen. In früheren Jahren, besonders im vorigen Jahrhundert, wurde oft nur der Fundort auf dem Sammlungsetikett vermerkt. Läßt sich die Herkunft eines derartigen Sammlungsobjektes sicher belegen und dem Fundort durch Kenntnis von Lebensdaten des Sammlers unter

Umständen eine Jahreszahl zuordnen, so kann das für eine in einem bestimmten Gebiet beispielsweise schon ausgestorbene Art durchaus von großer Wichtigkeit sein.

Aus einem derartigen Beispiel wird auch die Bedeutung der Sammlungsgeschichte für die Umweltgeschichte sichtbar. Die Auswertung von Faunenänderungen im Wandel der Zeiten, welche auf entomologischem Gebiet bisher nur sehr spärlich durchgeführt wurde, kann für die Betrachtung der Umweltgeschichte bekanntlich zu interessanten Ergebnissen führen. Die zeitliche Einordnungsmöglichkeit von Sammlungsmaterial ist dafür von fundamentaler Bedeutung.

Die Kenntnis bestimmter Eigenarten des Sammlers, z. B. seine Sammel-, Etikettierungs- und Präparationsweise, seine fachliche Spezialisierung ist für seine Biographie nicht minder wertvoll. Eine Zusammenstellung seiner eventuellen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sollte möglichst angestrebt werden. Auch die Beziehungen der Sammler untereinander ergeben wichtige Aufschlüsse. Viele waren durch Tausch ihrer Sammlungsobjekte oder Determinationshilfen freundschaftlich verbunden. Nur selten waren Sammler dabei so umsichtig wie K. T. SCHÜTZE, der durch Tausch erworbene Objekte, wenn diese nicht schon durch einen anderen Sammlernamen gekennzeichnet waren, meist mit einem „T.“ auf dem Sammlungsetikett versah.

Eine nicht unwesentliche Hilfe beim Aufspüren dieser Beziehungen kann eine Zusammenstellung aller in den einzelnen Teilsammlungen auftretenden Sammlernamen sein. Derartige Listen wurden für alle entomologischen Sammlungen des Görlitzer Naturkundemuseums angefertigt. Damit lassen sich gleichzeitig Nachfragen nach Material bestimmter Sammler leichter beantworten.

Ausführlicher auf die Biographien der wichtigsten Sammler hier einzugehen, würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Einzeldarstellungen liegen teilweise bereits vor (HARRÉ, 1940; JORDAN, 1940, 1955; UTTENDÖRFER, 1934), eine Gesamtdarstellung würde genügend Stoff für eine eigenständige Arbeit bieten.

Bei der Bewahrung und Übernahme von Sammlungen ist auch unbedingt darauf zu achten, die sogenannten Begleitdokumente zu erhalten (DUNGER, 1978). Alle existierenden schriftlichen Dokumente wie Karteien, Tagebücher, Briefwechsel mit anderen Sammlern und Wissenschaftlern, überhaupt alle Notizen, die sich auf die Sammlung selbst oder die entomologische Tätigkeit des Sammlers beziehen, verdienen größte Aufmerksamkeit. Diese ergänzen oft wesentlich die Aussagefähigkeit einer Sammlung und runden das Bild der Persönlichkeit ab. Von H. KRAMER ist z. B. bekannt, daß er bis zu seinem Tode in „seinen Tagebüchern nicht ganz sichere Beobachtungen als solche gekennzeichnet“ hat (HARRÉ, 1940). Seine wissenschaftliche Glaubwürdigkeit wird dadurch unbedingt untermauert.

Neben der exakteren wissenschaftlichen Auswertbarkeit der Sammlungen durch die Kenntnis ihrer Geschichte spielt noch ein weiterer, kaum minderer Grund eine wichtige Rolle.

Sammlungsgeschichte ist ein Stück Kulturgeschichte!

Naturkundliche Sammlungen zählen bekannterweise ebenso zu unserem kulturellen Erbe wie Kunst-, Literatur-, Musikwerke und vieles andere mehr. Das ist gerade in den letzten Jahren oft betont worden (JAHN und SENGLAUB, 1977).

Neben der Erhaltung und Pflege der Sammlungen sowie deren Nutzbar-
machung haben wir zugleich die moralische Verpflichtung, das Andenken an
jene Menschen zu bewahren, die zum Aufbau unserer heutigen Sammlungen
beitrugen. In vielen Sammlungen verkörpert sich das Lebenswerk eines Man-
nes, dem er oft seine gesamte Freizeit widmete. Ohne die selbstlose Tätigkeit
dieser Sammler und Forscher und den Weitblick derjenigen, die sich schon
damals bemühten, die Sammlungen der Nachwelt zu erhalten, wären unsere
heutigen Bestände nicht denkbar.

Für den speziellen Aspekt der Wissenschaftsgeschichte hat die Sammlungs-
geschichte eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Die taxonomischen Auf-
fassungen gewisser Arten in einem bestimmten Zeitabschnitt lassen sich an
zeitlich sicher datierten Sammlungen gut ablesen. Viele umstrittene Fragen
können nur am Originalmaterial geklärt werden. Den Typen kommt dabei
eine vorrangige Bedeutung zu. Der Wert von Revisionen wird bei herkunfts-
mäßig zweifelsfrei belegten Sammlungen wesentlich erhöht.

3. Quellen zur Sammlungsgeschichte

Eine der hauptsächlichsten Informationsquellen stellte das Archiv unseres
Museums dar. Die Akten der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz bis 1945
waren bisher zumindest auf entomologischem Gebiet völlig unerschlossen, ja
selbst aus den Akten nach 1945 war schon manches in Vergessenheit geraten.
Ergänzend dazu ergab ein ausgewähltes Literaturstudium wertvolle Auf-
schlüsse. In diesem Zusammenhang sind besonders die „Abhandlungen der
Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz“ zu nennen, die in ihren Gesell-
schaftsnachrichten zumindest für den Zeitraum von 1860 bis 1933 z. T. recht
detaillierte Angaben zum Neuerwerb von Sammlungsgut bringen. Besondere
Erwähnung verdienen dabei die Berichte von R. PECK (1865–1895) und H. v.
RABENAU (1898–1917). Die Auswertung der Standardwerke für entomolo-
gische Sammlungsgeschichte von HORN und KAHLE (1935–1937) und SACHT-
LEBEN (1961) ist für jede derartige Arbeit unerlässlich.

Eine weitere Hauptquelle zur Erforschung der Sammlungsgeschichte ist das
aufmerksame Betrachten und Vergleichen von Sammlungsetiketten, teilweise
gekoppelt mit Handschriftenvergleichen. Auf diesbezügliche Details wird im
weiteren Verlauf dieser Ausführungen noch eingegangen werden.

Abgesehen von einigen Kleinigkeiten ließen sich präparationstechnische Hin-
weise zur Herkunft der Sammlungen nicht erbringen.

4. Die Geschichte der entomologischen Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz

4.1. Allgemeiner Überblick der Sammlungsgeschichte

Die Entstehung der entomologischen Sammlungen unseres Museums geht
wie auch die aller übrigen naturkundlichen Sammlungen auf die Tätigkeit der
„Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz“ zurück.

Diese 1811 ursprünglich als „Ornithologische Gesellschaft“ gegründete Ver-
einigung – wahrscheinlich die erste ihrer Art in Deutschland (DUNGER und
VATER, 1977) – nahm 1823 ihren neuen Namen an, damit verdeutlichend, daß
ihr naturkundlicher Interessenkreis größer geworden war. Ihre Gründung war

zugleich Ausdruck des zunehmenden Bildungsdranges kleinbürgerlicher Kreise. Seit 1827 gab sie kontinuierlich eine eigene Zeitschrift heraus, die bereits erwähnten „Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz“.

Im Nachtrag zu den 1827 im ersten Band der Abhandlungen veröffentlichten Statuten der Gesellschaft werden bei der Aufzählung der damals vorhandenen Sammlungsbestände erstmalig eine Schmetterlingssammlung und eine kleine Sammlung Oberlausitzer Käfer erwähnt (HEYDRICH). Daraus wird ersichtlich, daß sich auch die entomologische Sammlungstätigkeit fast bis in die Anfänge der Gesellschaft zurückverfolgen läßt. Da die Sammlungsexemplare zu dieser Zeit allerdings meist nicht etikettiert wurden, läßt sich heute nicht mehr nachweisen, ob von diesen ältesten Görlitzer Insektensammlungen noch Reste erhalten sind. Das gilt leider für viele Sammlungsteile aus dem vorigen Jahrhundert. Es folgen, von zwei kleineren Käferkollektionen abgesehen, etwa 30 Jahre entomologischer Abstinenz, eine Zeit, in der die Gesellschaft auch mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte (FRÖMELT, 1961).

Etwa ab Ende der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts läßt sich dann ein deutlicher Aufschwung feststellen. Bis kurz vor den ersten Weltkrieg kann man in der Folge fast alljährlich eine Zunahme der Sammlungen durch Schenkungen, Ankauf und Tausch beobachten.

Erster Höhepunkt des Sammlungserwerbs war 1859 der Ankauf eines Teils der Insektensammlung des im gleichen Jahr verstorbenen Oberlehrers AUGUST KELCH (1797–1859) aus Ratibor in über 8000 Exemplaren. Diese war vor allem deshalb wertvoll, weil sie die übrigen Insektengruppen außer Schmetterlingen und Käfern enthielt. Allerdings ist sie unter heutigen wissenschaftlichen Gesichtspunkten nur von geringem Wert, da sie, wie damals leider immer noch üblich, sehr mangelhaft etikettiert ist. Deshalb wurde diese Sammlung heute weitgehend aufgelöst, d. h. teils als Schaumaterial ausgesondert, teils verworfen. Historisch sehr interessant ist die Art und Weise ihrer Unterbringung, nämlich in Sammlungskästen in Buchform. Davon wurden zwei als Zeitdokument im Originalzustand aufbewahrt.

Ein Jahr später eröffnete die Naturforschende Gesellschaft ihren Museumsneubau, womit eine bessere Unterbringung der Sammlungen sowie bessere Arbeitsmöglichkeiten gegeben waren. In den folgenden Jahrzehnten erlebte die Naturforschende Gesellschaft durch die Tätigkeit der Museumsdirektoren Dr. REINHARD PECK (1860–1895) und Dr. HUGO v. RABENAU (1895–1921) zweifellos ihre Blütezeit. Während ihrer Amtszeit wurden die Sammlungen ständig vermehrt, geordnet und auch gesichert. Für die verstärkte Sammlungs- und Forschungstätigkeit während des Zeitraums von 1860 bis 1910 ergeben sich manche Parallelen zu anderen Museen. Das erklärt sich offensichtlich aus dem gesteigerten Interesse kapitalistischer Kreise aus wirtschaftspolitischen und nationalistischen Gründen für die Erschließung neuer, vor allem überseeischer Handelsmöglichkeiten, wodurch „ungewollt eine so breite naturhistorische Erkundungsarbeit“ (JAHN und SENGLAUB, 1977) gefördert wurde.

Auch die Görlitzer Naturforschende Gesellschaft nutzte diese günstigen Verhältnisse durch eine kluge Politik. Indem sie Männer, die im Staatsdienst oder als Handelsvertreter in fremden Ländern weilten, zu Gesellschaftsmitgliedern ernannte, hoffte sie auf entsprechende Gegenleistungen durch naturkundliche

Aufsammlungen. Tatsächlich erhielt die Gesellschaft in diesen Jahren das meiste überseeische Sammlungsgut.

Der wohl bedeutendste entomologische Sammlungserwerb gelang kurz vor der Jahrhundertwende durch den Ankauf der Käfersammlung des Kaufmanns CARL SCHWARZ aus Liegnitz mit etwa 8600 Arten, die den Grundstock zur paläarktischen Coleopterenammlung des Museums bildete. Darauf wird noch ausführlicher eingegangen werden.

Trotz beachtlicher Erfolge bei der Vergrößerung der entomologischen Sammlungen blieb der Schwerpunkt naturkundlicher Tätigkeit der Görlitzer Gesellschaft auf ornithologischem und botanischem Gebiet. Seit Gründung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis 1846 in Bautzen wurde diese Stadt zum Zentrum entomologischer Forschung in der Oberlausitz und blieb es bis zum Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Von H. v. KIESENWETTER über M. ROSTOCK, K. T. SCHÜTZE, H. KRAMER, G. FEURICH, H. STARKE bis hin zu K. H. C. JORDAN reicht die Reihe namhafter Entomologen, die sich um die Bautzener Isis scharten.

Von 1921 bis 1946 übernahm Dr. O. HERR – leider nur noch ehrenamtlich – die Leitung des Görlitzer Museums, da die Gesellschaft keine Mittel mehr für eine hauptamtliche Beschäftigung bereitstellte. „Stagnation, Fehlentscheidungen und zum Teil Verfall der Sammlungen waren die bitteren Folgen“ (DUNGER; VATER, 1977). Das wirkte sich offensichtlich besonders in den entomologischen Sammlungen aus. Man kann auch vermuten, daß in diesen Jahren vielleicht aus finanziellen Gründen Sammlungsteile wieder veräußert wurden. Anders läßt es sich kaum erklären, daß viele der nachweislich erworbenen Sammlungen heute nicht mehr vorhanden sind. Derartige Vermutungen werden bestärkt durch Parallelen zur botanischen Sammlung, von der beispielsweise 1921 das umfangreiche Herbarium von SINTENIS für die damals erstaunliche Summe von 18 000 RM verkauft wurde.

Relativ spät erst bildete sich auch in diesen Jahren (1927–1939) eine eigenständige Sektion Entomologie innerhalb der Naturforschenden Gesellschaft (TOBISCH, 1961 a) unter wechselnder Leitung der Herren GÜNTHER und OCHMANN. Sie erbrachte allerdings keine nennenswerten wissenschaftlichen Beiträge mehr, und auch in den Sammlungen hat sie wohl mehr Schaden als Nutzen angerichtet. Eventuell ist auch in die Privatsammlungen der Mitglieder dieser Sektion diverses Material aus den musealen Beständen geflossen.

1945 löste sich die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz auf. Es folgte eine Übergangsphase, bis 1949 das Eigentum der früheren Gesellschaft einschließlich des Museums durch den Rat der Stadt Görlitz übernommen wurde. Als unsere Einrichtung 1953 schließlich dem Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen unterstellt wurde, waren damit endgültig die Voraussetzungen für einen neuerlichen Aufschwung gegeben.

In den darauf folgenden Jahren, besonders ab 1960 wurde eine Reihe umfangreicher Sammlungen übernommen, z. T. aus Privathand, vor allem aber 1970 und 1974 ein Großteil der wertvollen Insektensammlungen des Stadtmuseums Bautzen, die meist aus dem Besitz der Isis stammten. Dort drohte ihnen durch grobe Vernachlässigung der Sammlungspflege der völlige Verfall, teilweise war er schon eingetreten. Diese Maßnahme entsprach auch dem Gedanken der Sammlungskonzentration. Wissenschaftliche entomologische Samm-

lungen sind nur dort sinnvoll aufbewahrt, wo auch Entomologen arbeiten (FRIESE, 1964).

Infolge des Forschungsschwerpunkts des Görlitzer Naturkundemuseums auf dem Gebiet der Bodenzologie konzentriert sich die aktive entomologische Sammlungstätigkeit heute vor allem auf die dafür charakteristischen Insektengruppen. Besonders von den Apterygoten wird eine umfangreiche Spezialsammlung angelegt, aber auch bei Carabiden, Staphyliniden und Formiciden steigt der Sammlungsumfang an.

4.2. Spezielle Sammlungsgeschichte der wichtigsten Insektengruppen

Im folgenden soll für die wichtigsten Insektengruppen, und zwar für die Schmetterlinge, Käfer, Hautflügler, Zweiflügler, Geradflügler und Wanzen, ein detaillierter Überblick über die Sammlungsgeschichte gegeben werden. Die Sammlungen aller übrigen Insektengruppen stecken erst in den Anfängen und haben keine nennenswerte Vorgeschichte.

4.2.1. Schmetterlinge - Lepidoptera

Wie bereits erwähnt, läßt sich die älteste Schmetterlingssammlung der Naturforschenden Gesellschaft schon für das Jahr 1827 nachweisen. Dazu wird geschrieben: „Unter den Amerikanischen befindet sich der prächtige Menelaus“ (HEYDRICH, 1827). Daraus geht hervor, daß die Sammlung bereits damals Exoten enthielt. Viele Jahre vergingen, bevor 1854 wiederum „ein Kästchen mit Schmetterlingen“ (FECHNER und STARKE, 1855) von dem Tuchfabrikanten HIRTE übernommen werden konnte. Dieser war damals zugleich „Kabinettsinspektor“, also für die Verwaltung der Sammlungen verantwortlich. Ein solcher war übrigens bereits seit 1821 von der Gesellschaft eingesetzt. 1860 vergrößert ein Geschenk von dem Entomologen GEILIG die Sammlung.

Der im gleichen Jahr sein neues Amt als Museumsdirektor übernehmende R. PECK gibt in seinem Bericht über die Neuordnung der Sammlungen bereits 947 europäische Schmetterlingsarten in 2500 Exemplaren sowie 280 exotische Arten in 400 Exemplaren an.

1862 erhält das Museum Schmetterlinge von dem Landsteueramtskalkulator RESCHEL. Von einer japanischen Expedition kauft die Gesellschaft 1863 brasilianische Schmetterlinge an, die jedoch wieder verloren gegangen sind. Ein Jahr später erhält man aber als Ersatz dafür doch noch 76 Exemplare. Falter aus Tirol kommen 1868 von Stadtrat SCHULZE hinzu. Durch Ankauf einer Kollektion Lepidopteren aus Spanien und Brasilien werden die Sammlungen 1869 weiter vermehrt. Der Rittergutsbesitzer HEINRICH MÖSCHLER aus Kronförstchen bei Bautzen überläßt der Gesellschaft 1870 eine Anzahl Microlepidopteren. MÖSCHLER (1832-1888), der in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft auch zwei Beiträge über die „Tineen der Oberlausitz“ (1868, 1871) veröffentlichte, galt als einer der bedeutendsten Microlepidopteren seiner Zeit. Seine Hauptsammlung erhielt das Museum allerdings wahrscheinlich nicht. Diese gilt als verschollen (PETERSEN, 1968).

Zwischen 1870 und 1873 bekommt das Museum insgesamt 500 Schmetterlinge, darunter 50 Microlepidopteren von dem Hauptmann ALEXANDER v.

HOMEYER (1834–1903). Dieser war Leiter der deutschen Expedition zur Erforschung Zentralafrikas. Wahrscheinlich waren es also Exoten, die er der Gesellschaft zukommen ließ. 260 Exemplare aus Venezuela von HERMANN STARKE aus St. Estevan bei Puerto Cabello und 60 Stück aus Nordamerika von H. MÖSCHLER bereichern in den Jahren 1876/77 die Görlitzer Sammlungen. Weitere Lepidopteren aus Venezuela kommen 1878/79 durch den Korvettenkapitän SATTIG hinzu.

Eine wesentliche Erweiterung der Sammlungen Oberlausitzer und europäischer Schmetterlinge erfolgt 1879/81 durch den Lithographen TORGE aus Schönberg. Der Student GUSTAV NIEDERLEIN aus Berlin stiftet 1880/81 fünf- und dreißig Lepidopterenarten aus Argentinien. OTTO v. MÖLLENDORFF, s. Z. Minister, kaufte 1885 von dem in China lebenden Naturalienhändler OTTO HERZ für die Görlitzer Gesellschaft 70 Arten aus Korea. HERZ hatte, wie aus einem in den Archivakten hinterlegten Briefwechsel hervorgeht, seine koreanische Sammelausbeute in die Hände eines Petersburger Großhändlers gegeben, bei dem H. CHRISTOPH die Auswahl für die Sendung nach Görlitz vornahm.

Abermals durch MÖSCHLER sowie durch die in New Jersey lebenden STUEDEMUND und v. UECHTRITZ wird 1885/87 die Sammlung nordamerikanischer Schmetterlinge ergänzt. Dr. THEODOR SCHUCHARDT, Besitzer einer chemischen Fabrik in Görlitz, schenkt der Gesellschaft etwa im gleichen Zeitraum weitere Lepidopteren aus Venezuela. 1887/88 werden wiederum 90 Arten angekauft, deren nähere Herkunft nicht genannt wird. Ein Jahr später erhält das Museum 400 Schmetterlinge aus Brasilien, gesammelt in der Provinz Rio Grande do Sul, von dem Fabrikanten ERNST MÜLLER sowie 40 Arten aus Westafrika durch Major v. TRESKOW.

Noctuiden der deutschen Fauna von dem Görlitzer Sanitätsrat A. BÖTTCHER vermehren 1889/90 die Sammlung einheimischer Falter. Ein weiterer Ankauf von insgesamt 10 Kästen mit meist exotischen, aber auch europäischen Schmetterlingen erfolgt 1890/91. Von Oberst LOESER wird 1893/94 ebenfalls eine große Sammlung (2 Schränke mit 26 Kästen) übernommen. Die Sammlung deutscher Schmetterlinge wird 1896/97 durch den Ankauf von 220 Exemplaren erweitert. Der zwischen 1880 und 1900 verstärkt erfolgende Ankauf von Insektensammlungen weist deutlich auf die gestiegene Finanzkraft der Naturforschenden Gesellschaft hin.

Der Görlitzer Gynnasiallehrer CARL FRIEDRICH SOMMER überreicht 1897/1898 etwa 80 exotische Schmetterlinge. SOMMER (1857–1899) war einer der besten Oberlausitzer Lepidopterenkenner seiner Zeit, besonders auch für Kleinschmetterlinge. Mit zwei „Beiträgen zur Lepidopterenfauna der preußischen Oberlausitz“ in den Abhandlungen der Gesellschaft setzt er 1895 und 1898 die Arbeiten MÖSCHLERS fort.

Aus dem Nachlaß des Kaufmanns MOMM übernimmt das Museum 1898/99 exotische, vorwiegend brasilianische Schmetterlinge. Der Arzt Dr. DANNEIL schenkt 1900 zwar nur 30, dafür aber z. T. recht seltene Schmetterlinge von der Gazellenhalbinsel auf Neubritannien. Es vergehen einige Jahre, bevor die Naturforschende Gesellschaft ihre Exotensammlung 1907/08 durch 40 Arten aus der damaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika von dem Hauptmann v. HIRSCH bereichern kann.

Ein Jahr später kann man aus dem Nachlaß des Majors v. TRESKOW eine recht bedeutende Sammlung von Microlepidopteren (230 „Gattungen“ in 1250 Exemplaren) übernehmen.

Die Herkunft dieser Sammlung ist besonders interessant, wenn man das noch heute vorhandene Material des Museums an Kleinschmetterlingen betrachtet. Die, abgesehen von einigen Einzelstücken, ursprünglich in zwei Schränken untergebrachte Sammlung enthielt zur Hälfte Exemplare mit einem einheitlichen Etikettentyp, zur anderen Hälfte war sie unbelegt. Ein Vergleich der auf den Etiketten verzeichneten Fundorte und -daten mit den von SOMMER in seinen „Beiträgen zur Lepidopterenfauna der preussischen Oberlausitz“ genannten ergab vielfache Übereinstimmung. Die Hauptsammlung SOMMERs befindet sich in der entomologischen Sammlung der Sektion Forstwirtschaft der TU Dresden in Tharandt. Ein Vergleich der Etiketten beider Sammlungen bestätigte entgeltlich meine Vermutung. Sowohl Etikettenform als auch Schriftbild gleichen sich völlig. Auch wenn man den Schriftzug auf den Etiketten mit dem von in den Archivakten vorhandenen Briefen SOMMERs vergleicht, kann man bereits ohne nähere graphologische Untersuchungen deren Identität leicht erkennen. Auch die Funddaten reifen in SOMMERs Sterbejahr 1899 ab, z. T. versehen mit seinem letzten Wohnsitz Oberlößnitz als Fundort. Diese Microlepidopteren-Sammlung ist also zweifelsfrei von SOMMER. Da es aber im Archiv keine Hinweise darauf gibt, daß die Naturforschende Gesellschaft eine solche von ihm erhalten hat, besteht die Vermutung, daß v. TRESKOW wohl eine Dupletten-sammlung von SOMMER erhielt, die später das Museum übernahm.

Sowohl v. TRESKOW als auch SOMMER waren auch mit SCHÜTZE bekannt. Daraus erklärt sich das Vorhandensein einiger Nepticuliden mit Etiketten SCHÜTZES in der Sammlung.

Von Dr. HANS SCHÄFER, der Arzt in Kamerun war, erhält 1910/11 die Gesellschaft 37 Schmetterlingsarten aus diesem Land. Fast 20 Jahre später bekommt man von demselben wiederum Schmetterlinge aus Sumatra, wo er inzwischen tätig ist. Zwischen 1928 und 1932 schließlich übergeben die Görlitzer Frauen HERRMANN, LEHMANN und WACHHAUSEN der Naturforschenden Gesellschaft drei Schmetterlingssammlungen, die wohl das Werk ihrer inzwischen verstorbenen Ehemänner waren.

Damit endet die Sammlungsgeschichte vor 1945, was auch für alle übrigen Insektengruppen zutrifft. In der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft bestand offensichtlich kein Interesse an einer weiteren Vermehrung der Sammlungen.

Betrachtet man die bis zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Sammlungsbestände, so zeigt sich, daß diese aus einer Vielzahl von kleineren und größeren Teilsammlungen entstanden sind. Ein großer Teil der in den Sammlungen einheimischer und europäischer Schmetterlinge enthaltenen Falter trägt auf den Etiketten den Namen H. SYDOW, der seit 1898 Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft war. Da die Übernahme einer Sammlung SYDOWs aber aus keinerlei Unterlagen hervorgeht, sind seine Bestände wohl über Dritte ins Museum gelangt.

Für die lepidopterologische Sammlungsentwicklung unseres Museums wurde gleich nach Ende des zweiten Weltkrieges ein wichtiger Akzent gesetzt, als Prof. Dr. PASTERNAK seine umfangreiche Sammlung zur Aufbewahrung und Pflege im Görlitzer Museum einstellte. Seine Sammlung zeichnet sich durch vorzügliche Präparation und exakte Etikettierung besonders aus. Die Fundorte der Sammlung liegen vorwiegend im damaligen Oberschlesien und Ostpreußen. Obwohl ein Schriftwechsel in den 60er Jahren nicht zu dem angestrebten ordnungsmäßigen Ankauf der Sammlung führte, mußte diese schließlich 1973/74 zur Erhaltung und Nutzung in die paläarktische Hauptsammlung

des Museums integriert werden. Die Sammlung war allerdings nicht mehr ganz vollständig. Ein Teil der Lycaeniden sowie die Hesperiden und Aegeriden fehlte.

1954 übernimmt das Museum die Sammlung WADEWITZ von dessen Witwe. Sein Name selbst taucht zwar nirgends auf den Etiketten auf, doch weisen der in der Sammlung dominierende Fundort Großschweidnitz, wo WADEWITZ viele Jahre lebte, sowie der Fundort Berthelsdorf, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte, eindeutig auf ihn hin. Auch Etiketten von A. SCHMIDT (Löbau) und R. GLATHE (Niedercunnersdorf) belegen die Beziehungen dieser Oberlausitzer Sammler. Auffallend sind die relativ häufigen Etiketten mit dem Namen des bekannten Lepidopterologen JOSEF HAASE (1891–1971), vorwiegend mit Fundorten im Riesen- und Rehorngebirge, wo dieser nach dem ersten Weltkrieg viel sammelte (UTECH, 1971). Interessanterweise ist die 1975 vom Völkerkundemuseum in Herrnhut übernommene kleine Kollektion auf Grund der Etiketten identisch mit der Sammlung von WADEWITZ. Wahrscheinlich gab dieser bereits zu seinen Lebzeiten einen kleinen Teil seiner Sammlung dorthin ab.

1961 kauft das Museum neun Kästen Schmetterlinge von POHL aus Löbau. Ob POHL diese selbst gesammelt hat, ist nicht bekannt. Eine wesentliche Bereicherung der regionalen Schmetterlingssammlung des Museums erfolgt 1966 durch den Ankauf der Sammlung REINHARD GLATHEs von dessen Sohn. GLATHE (1869–1956), der auch ein kleines Herbar hinterließ, bereiste als Knopfhändler etwa 30 Jahre Sachsen und Schlesien und brachte von diesen Reisen viel Faltermaterial mit nach Hause. Mit vielen Gleichgesinnten, z. B. mit H. STARKE aus Bautzen, war er befreundet. GLATHEs Sammlung liegt auch ein von 1905 bis 1943 geführtes handschriftliches „Verzeichnis der im Königreiche Sachsen gesammelten und beobachteten Macrolepidopteren“ bei.

Wie schon im allgemeinen Teil der Arbeit erwähnt, beginnt 1970 die Übernahme der Sammlungen des Stadtmuseums Bautzen. Es handelt sich dabei um die vorwiegend Exoten enthaltende Sammlung des Veterinärrats KÖNIG aus Bautzen sowie die mitteleuropäische Macrolepidopteren-Sammlung des Oberlehrers KARL TRAUGOTT SCHÜTZE aus Rachlau. Weiteres damals übernommenes Lepidopterenmaterial stammt wahrscheinlich aus den ebenfalls in Bautzen aufbewahrten Sammlungen von ALMERT und SEVERIN, die aber keineswegs mehr vollständig waren. Vier Jahre später wird die Sammlungsüberführung fortgesetzt. Diese Bestände sind leider außerordentlich stärker durch Insektenfraß und Schimmelbildung geschädigt als die zuvor übernommenen. Besonders die sehr wertvolle Microlepidopteren-Sammlung von SCHÜTZE war stark davon betroffen.

K. T. SCHÜTZE (1858–1938) war seinerzeit wohl der bedeutendste Entomologe der Oberlausitz. 33 fachwissenschaftliche Arbeiten zeugen von seinem Schaffen (ZAUNICK, 1940). Besonders auf dem Gebiet der Kleinschmetterlinge war er wohl der größte Kenner seiner Zeit in Deutschland. Mit allen bedeutenden Sammlern und Forschern der Oberlausitz – er kannte selbst noch die Altmeister wie MÖSCHLER und ROSTOCK – sowie auch mit vielen auswärtigen Entomologen, wie z. B. ARTHUR PETRY und KARL HINNEBERG, stand er in reger Verbindung. In SCHÜTZEs Sammlung befindet sich auch manches Material von HERMANN STARKE, dessen Sammlungen schon 1969 vom Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden übernommen wurden.

Außerdem wird 1974 noch die kleine Schmetterlingssammlung von SSYM-MANK, welche ebenfalls sehr gut belegt ist, an unser Museum überführt. Diese

Sammlung wird 1977 durch Frau GNEKOW aus Zittau, die ebenfalls noch Material von SSYMMANK besaß, ergänzt. In jüngster Zeit wurden 1976 die Sammlung von JÜRGEN VOGEL aus Görlitz und 1978 die von MAX SIEBER aus Großschönau angekauft. Beide sehr exakt etikettierten Sammlungen enthalten vorwiegend Material aus der Oberlausitz.

Im Zuge der weiteren Profilierung der Heimatmuseen wurde ebenfalls 1978 ein Großteil des zoologischen Sammlungsgutes des Museums Seifhennersdorf, welches auf die Tätigkeit des früheren Humboldtvereins zurückgeht, übernommen. Unter dem entomologischen Material, das sehr gut erhalten ist, befinden sich leider nur wenig belegte Stücke. Es handelt sich dabei um einheimische Schmetterlinge von MAX GOLBS aus Seifhennersdorf und MAX GÜNTHER aus Niederoderwitz. Der Erwerb einer Schmetterlingssammlung von THIEL aus Zittau, die allerdings fast nur Schauwert besitzt, beendet vorerst die lepidopterologische Sammlungsgeschichte.

Überblickt man diese rückwirkend, so wird klar ersichtlich, daß die wissenschaftlich wertvollen Sammlungsteile meist erst nach 1945 übernommen wurden.

4.2.2. Käfer - Coleoptera

Die älteste Sammlung von Käfern der Oberlausitz wird ebenfalls bereits 1827 erwähnt. 1835 folgen 280 Stück von AUGUST HARZER aus Dresden. Baron v. LOEBENSTEIN, der sich durch seine wertvolle ornithologische Sammlung einen bleibenden Namen erwarb, überreicht 1844 Käfer aus dem Banat.

1860 wird von einer „Umordnung der HIRTESchen Käfersammlung“ berichtet (KLEEFELD). Wahrscheinlich handelt es sich dabei um die von dem Kabinettsinspektor HIRTE aufgestellte allgemeine Museumssammlung, denn es werden in den Jahren zuvor nirgends Angaben gemacht, daß von HIRTE selbst eine derartige Sammlung übernommen worden wäre.

Eine größere Anzahl Käfer aus Illinois schenkt 1864 der Häusler HEIDRICH aus Diehsa. Der Sekretär der Naturforschenden Gesellschaft KÜSELL vermehrt im gleichen Jahr beträchtlich die Käfersammlung. Käfer aus der Görlitzer Heide von dem Förster ROEHREN aus Glaserberg sind gleichzeitig dazugekommen. KÜSELL kauft 1865 weitere 400 Käfer an. Von SCHMIDT aus Ziska bei Laibach werden im selben Jahr weitere Coleopteren übernommen. 1866 erhält das Museum von dem Bankier NAWRADT aus Dresden durch Tausch 58 neue Arten. Weitere Neuerwerbungen von Prof. JOSEF SAPETZA aus Kroatien, Dr. BÖTTCHER aus der Schweiz und SCHULZE aus Tirol bereichern 1867/68 die Sammlung. In den Jahren 1869/70 werden Käfer aus Spanien, Brasilien und Australien angekauft. Dr. EUGEN SCHWARZ aus Breslau übergibt 1871 der Naturforschenden Gesellschaft eine Kollektion von 750 europäischen Käfern in über 200 Arten. Diese Sendung enthält auch eine kleine Auswahl von seinem Vetter H. B. JOCHMANN aus Görlitz im Orient und Ägypten gesammelter Käfer.

Eine beträchtliche Anzahl Käfer aus Mexiko von Frau Kaufmann SCHULZ vergrößert 1875/76 die Sammlung. 1877/78 kommen 400 Arten Coleopteren von dem vorwiegend lepidopterologisch tätigen MÖRSCHLER hinzu sowie ein Jahr später Käfer aus der Tatra von dem Hotelbesitzer F. PECHTNER. 1879/80 überreicht Dr. OSKAR SCHNEIDER aus Dresden dem Museum mehr als 200

Arten. Die Witwe des inzwischen verstorbenen KÜSELL stiftet 1882/83 der Gesellschaft eine große Sammlung von 2800 Arten mit etwa 10 000 Exemplaren. Im gleichen Zeitraum kommen abermals von MÖSCHLER 250 exotische Käfer hinzu sowie von dem Kaufmann B. FINSTER Käfer aus Siebenbürgen.

Auf dem gleichen Wege wie bei den Lepidopteren beschrieben kommen 1885 durch v. MÖLLENDORFF 80 Arten aus Korea in das Museum. Im gleichen Jahr gelangen durch den Kaufmann MOMM Käfer aus Joinville in Südbrasilien in die Sammlung. Auch PECHTNER tritt durch seine Schenkung von Käfern aus dem Riesengebirge 1886/87 nochmals in Erscheinung. Zur gleichen Zeit schickt der spätere Museumsdirektor HUGO v. RABENAU Käfer aus New Jersey. Dr. O. v. MÖLLENDORFF, der inzwischen deutscher Konsul auf den Philippinen geworden war, sendet 1889/90 zweihundert Coleopteren von den Philippinen und der kleinen Insel Matupi bei Neubritannien. Dieser Sendung folgte 1896 eine weitere. Die größten Verdienste erwarb sich v. MÖLLENDORFF (1848–1903) bekanntlich auf dem Gebiet der Malakologie.

Ebenfalls 1896 kommen 135 Käferarten in über 200 Exemplaren von Prof. Dr. O. SCHNEIDER (1841–1903) nach Görlitz. 1898 läßt er weitere aus Turkestan folgen. Die damaligen Gymnasiasten FRITZ und HANS SCHÄFER bereichern 1897/98 die Sammlung Lausitzer Käfer um 1500 Stück. Auch der Oberlehrer C. SOMMER übergibt im gleichen Zeitraum Lausitzer Käfer.

Das Jahr 1898 bringt auch weitere Neuzugänge für die Exotensammlung. Dr. K. M. HELLER, Entomologe am damaligen Königlichen Zoologischen Museum in Dresden, der mit der Determination von Material der Görlitzer Exotensammlung, z. B. der Philippinenausbeute von O. v. MÖLLENDORFF, beauftragt wurde, schickt zusammen mit diesen für einige entnommene Stücke 86 exotische Käferarten in über 150 Exemplaren zurück. Ähnlich verfährt der Dresdener Naturalienhändler CLEMENS MÜLLER, dem man ebenfalls Bestimmungsmaterial aus Görlitz zukommen ließ. Auch er revanchierte sich überreichlich mit 180 Arten in 300 Exemplaren.

MÜLLER war es übrigens auch, der einst die bedeutende Sammlung des bekannten Coleopterologen HELLMUTH v. KIESENWETTER aufkaufte, die später nach München kam und somit der Oberlausitz verloren ging (JORDAN, 1960, 1962).

Schließlich erfolgt durch den Kaufmann FRANZ WILBERG aus Rio de Janeiro sowie aus dem Nachlaß des Kaufmanns MOMM eine weitere Sammlungsvermehrung mit meist brasilianischen Käfern.

Das Jahr 1899 bringt den Höhepunkt in der Entwicklung der Coleopteren-sammlung der Naturforschenden Gesellschaft. SOMMER weist bereits 1898 auf die Sammlung des verstorbenen Kaufmanns CARL SCHWARZ aus Liegnitz hin und empfiehlt deren Ankauf, der auch ein Jahr später erfolgt, nachdem deren Ausschachtung bereits begonnen hatte.

Die Sammlung besteht aus 154 Kästen mit ungefähr 8600 meist mitteleuropäischen Arten. Über deren Identität und Herkunft bestand bis jetzt größte Unklarheit. Wichtige diesbezügliche Hinweise finden sich in dem Werk von LETZNER und GERHARDT „Verzeichnis der Käfer Schlesiens“ (1891). Dort liest man über C. SCHWARZ: „... und sammelte in Corfu (mehrfach), Montenegro, Mehadia und Dalmatien. Die umfangreiche Sammlung seines älteren Bruders E. SCHWARZ befindet sich in seinem Besitz.“ Die hier genannten Fundorte (außer Montenegro) sind zusammen mit SCHWARZ' Heimatort Liegnitz in der Sammlung klar dominant. Den Namen SCHWARZ selbst findet man nur auf gedruckten Etiketten in Verbindung mit dem Fundort Corfu. Damit ist eindeutig bewiesen, daß die Sammlung von C. SCHWARZ stammt. Es ist bekannt, daß sein älterer Bruder Eugen nach Nordamerika auswan-

derte, wo er in Washington als hauptberuflicher Entomologe ansässig wurde. Daraus erklärt sich auch die Zusammenlegung der Sammlungen der beiden Brüder. Betrachtet man aufmerksam die vorliegende Gesamtsammlung, so kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit die Sammlungsobjekte der Gebrüder SCHWARZ trennen. Bei den kleinen aufgeklebten Käfern lassen sich präparationstechnisch zwei verschiedene Aufklebeplättchen unterscheiden, nämlich drei- und viereckige. Beide sind zum überwiegenden Teil mit unterschiedlichen Etikettentypen kombiniert. Zu den dreieckigen Plättchen gehören hauptsächlich ganz winzige, nur handschriftlich den Fundort bezeichnende Etiketten. Schlesische Orte wie Liegnitz und Breslau, dem späteren Wohnort von E. SCHWARZ (er war dort Gymnasiallehrer), herrschen vor, aber auch Berlin und Magdeburg sind häufiger vertreten. So versehene Sammlungs-exemplare scheinen älteren Ursprungs und sind wahrscheinlich E. SCHWARZ zuzuordnen. Die anderen, viereckigen Plättchen sind vorwiegend mit gedruckten Etiketten versehen. Handschriftliche, z. B. mit dem Fundort Mehadia in Rumänien, wo C. SCHWARZ gesammelt hat, sind graphologisch leicht verschieden von den oben erwähnten winzigen Etiketten. Auch sind sie teilweise mit Funddaten versehen.

Die Gebrüder SCHWARZ gehören zu den bekanntesten schlesischen Käfersammlern. Sie standen auch mit den bedeutendsten schlesischen Coleopterologen ihrer Zeit, wie z. B. K. LETZNER, J. GERHARDT und KOLBE in Verbindung. Nach SOMMER repräsentiert die SCHWARZsche Sammlung die gesamte schlesische Käferfauna.

1901 folgt eine kleine Käfersammlung von dem Jurastudenten A. MARTIN. Eine bedeutendere Sendung kommt im gleichen Zeitraum wiederum von Prof. Dr. O. SCHNEIDER aus Dresden. SCHNEIDER hat übrigens auch an der Molluskensammlung des Görlitzer Museums ein bleibendes Verdienst. Der inzwischen als Arzt in Übersee tätige Dr. HANS SCHÄFER ist es, der 1910/11 aus Kamerun und 1928/29 aus Sumatra (HERR, 1932) der Naturforschenden Gesellschaft die letzten Käferaufsammlungen zukommen läßt. Eine kleinere Gabe paläarktischer und exotischer Käfer von MAX GEISSLER 1911/12 ist weniger von Bedeutung. Unklar bleibt, wann und wie diverses Käfermaterial aus Mitteleuropa mit Funddaten zwischen 1910 und 1930, so z. B. von F. METHNER, in die Sammlung gelangt ist.

Nach dem Neubeginn erhält das Museum 1950 von KONRAD BENNER aus Hamburg eine kleine Sendung coprophager Käfer, die dieser während seiner Internierung in Britisch-Ostindien im Vorland des Himalaya gesammelt hat. 1961 kauft das Museum von POHL eine Sammlung Oberlausitzer Käfer, die Stadtrat BERNDT aus Löbau sammelte.

Bei der Übernahme der Insektensammlungen des Stadtmuseums Bautzen gelangen 1974 auch zwei Käfersammlungen in das Görlitzer Naturkundemuseum. Die bedeutendere ist die des Pfarrers JOHANNES LEHMANN (1890–1946) aus Guttau. Sie zeichnet sich vor allem durch hervorragende Etikettierung aus. Eine umfangreiche Kartei ergänzt die Sammlung. In ihr befindet sich auch einiges Material des bedeutendsten Lausitzer Käfersammlers HERBERT SCHMIDT aus Gersdorf bei Kamenz, dessen eigene Sammlung sich im Tierkundemuseum Dresden befindet. Die zweite Bautzener Sammlung stammt von dem Sparkassenbeamten HEINRICH PARTZSCH, der sich vor allem in der regionalen Geologie einen Namen machte. Seine Käfersammlung dagegen hat nur geringen wissenschaftlichen Wert.

1977 übergab Dr. W. DUNGER, Direktor des Museums, seine vorwiegend Käfer enthaltende Insektensammlung, die er während seiner Studien- und Assistentenzeit anlegte. Den vorläufigen Abschluß der coleopterologischen

Sammlungsentwicklung bildet die Übernahme eines Teils der Sammlung von R. PESCHEL aus Görlitz.

Nach Umfang und wissenschaftlichem Wert ist nach wie vor die Kollektion SCHWARZ bestimmend für die Görlitzer Coleopterensammlung.

4.2.3. Hautflügler – Hymenoptera

Wie schon im allgemeinen Teil der Arbeit erwähnt, geht die Sammlungsgeschichte der wichtigsten Insektengruppen außer den Lepidopteren und Coleopteren auf die 1859 angekaufte Sammlung von AUGUST KELCH zurück. Das gilt auch für die Hymenopteren. Schon ein Jahr später bekommt die Naturforschende Gesellschaft Schlupfwespen von GEILIG dazu.

Dann vergehen allerdings einige Jahrzehnte, bevor sich wiederum ein Sammlungszuwachs bei den Hautflüglern nachweisen läßt. WILLIAM BAER (1867–1934), der sich sowohl als Ornithologe als auch als Entomologe einen Namen in der Wissenschaft machte, übergibt 1900/01 der Gesellschaft mit ungefähr 700 Exemplaren eine ziemlich umfangreiche Sammlung Oberlausitzer Apiden, vorwiegend in der Umgebung von Niesky gesammelt, wo er einige Jahre lebte. Seine dabei gewonnenen Forschungsergebnisse legte er 1904 in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft mit der Arbeit „Zur Apidenfauna der preussischen Oberlausitz“ nieder.

Gleichfalls um die Jahrhundertwende muß ein Kasten mit Hymenopteren von v. MARTIN aus Rothenburg in das Görlitzer Museum gekommen sein, dessen Erwerb sich allerdings in den Akten nicht nachweisen läßt. Die Hautflügler wurden um Görlitz und Rothenburg gesammelt. Zusammen mit Schmetterlingen und Käfern gelangen 1910/11 durch Dr. H. SCHÄFER Hymenopteren aus Kamerun nach Görlitz. 1957 übergibt Dr. MARTIN THIELEMANN eine kleine Insektensammlung dem Museum. Darunter befindet sich Hymenopterenmaterial von M. P. RIEDEL aus Dresden.

Eine wertvolle Bereicherung stellt die 1970 von Prof. Dr. K. H. C. JORDAN dem Museum überreichte Sammlung Oberlausitzer Ameisen dar. Dazu gehört auch eine interessante Spezialsammlung von Ameisengästen, vorwiegend Käfer und Wanzen enthaltend. Das Resultat beider Sammlungen hat JORDAN in zwei Publikationen niedergelegt (1965, 1968).

Im gleichen Jahr gelangen mit der Übernahme des Bautzener Sammlungsmaterials auch die ersten Hymenopteren von K. T. SCHÜTZE in das Görlitzer Museum, vorwiegend Apiden. Die zweite Hälfte der Sammlung folgt 1974, nun schon stark fraggeschädigt. SCHÜTZE hat mit seinen Forschungen, besonders über Bienen, Grab-, Weg- und Schlupfwespen, auch Bedeutendes für die Hymenopterenkunde in der Oberlausitz geleistet. In seiner Sammlung befindet sich u. a. auch Material von W. BAER aus Tharandt und W. TRAUTMANN aus Fürth, dem bekannten Chrysididenspezialisten. Auch vier Kästen von H. STARKE (1870–1954), dessen Hauptsammlung ja nach Dresden kam, sind bei dem Bautzener Material dabei.

Damit ist die Geschichte der Görlitzer Hymenopterenammlung vorläufig abgeschlossen. Relativ umfassendes Oberlausitzer Material liegt gegenwärtig nur bei den Formiciden und Apoideen vor.

4.2.4. Zweiflügler - Diptera

Auch bei den Dipteren dauert es lange, bevor die KELCHSche Sammlung durch Neuzugänge bereichert werden kann. Wiederum ist es W. BAER, der 80 auf der Kurischen Nehrung gesammelte Arten 1896 dem Museum übergibt. BAER war dort an der Vogelwarte Rossitten eine zeitlang als Präparator tätig. Ein Jahr darauf übernimmt die Gesellschaft 2000 Dipteren von dem Bankier ALBERT KUNTZE (1842-1933) aus Dresden. Aus dieser Sendung stammt wahrscheinlich auch das von O. SCHNEIDER auf Borkum gesammelte Material.

1911 schenkt der Lehrer HEINRICH KRAMER aus Niederoderwitz sechs Kästen mit Raupen- und Blumenfliegen in über 900 Exemplaren.

KRAMERS eigentliche Fliegensammlung gelangte über die Bautzener Isis in das Stadtmuseum Bautzen, wovon 22 Kästen mit fast 10 000 Exemplaren 1970 in gut erhaltenem Zustand übernommen werden konnten. Wenn man alle von Bautzen erhaltenen Insektensammlungen mit einer 1954 von ZIMMER aufgestellten Übersicht der damaligen Bestände vergleicht, so zeigt sich deutlich, daß fast bei allen Sammlungen Teile verloren gegangen sind, so auch vier Kästen von KRAMER.

H. KRAMER (1872-1935) war ein bedeutender Fliegenkenner seiner Zeit. Besonders als Tachinidenspezialist war er weithin bekannt. Mit zahlreichen Fachgelehrten wie z. B. O. KARL und J. VILLENEUVE stand KRAMER in regem Austausch. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt 24 Veröffentlichungen, darunter die für die Fauna der Oberlausitz grundlegenden Arbeiten „Die Tachiniden der Oberlausitz“ (1911) und „Die Musciden der Oberlausitz“ (1917). Noch heute kann für bestimmte Fliegengruppen kein ernsthaft arbeitender Dipterologe an dem Werk und der Sammlung KRAMERS vorbeigehen. Eine Teilrevision der KRAMERSchen Sammlung nahm 1975 Dr. V. MARTINEK aus Prag für mehrere Familien der acalyptraten Fliegen vor.

Die Fliegensammlung von KRAMER ist zweifellos die wissenschaftlich wertvollste Insektensammlung (abgesehen von der neu entstehenden Apterygoten-Spezialsammlung) des Görlitzer Naturkundemuseums, vor allem weil sie auch einige Typen enthält.

In der 1957 von Dr. M. THIELEMANN erhaltenen Sammlung ist wiederum nur wenig Material von M. P. RIEDEL von Bedeutung.

1974 übernimmt das Museum noch die ziemlich umfangreiche Dipteren-sammlung von K. T. SCHÜTZE, leider zu spät, denn sie ist durch Insektenfraß weitgehend zerstört. Das Stadtmuseum in Bautzen vernachlässigte seine Pflegepflicht zur Erhaltung der teilweise sehr wertvollen Insektensammlungen jahrelang in grübster Weise.

4.2.5. Geradflügler - Orthoptera s. l.

Der KELCHSche Grundstock der Sammlung wird 1870 durch H. MÖSCHLER ein wenig erweitert. Der Lehrer HANS STOLZ aus Niesky (nicht zu verwechseln mit dem Ornithologen J. W. STOLZ) übereignet der Naturforschenden Gesellschaft 1900 sowie 1903/04 Oberlausitzer Orthopteren. Die Sammlung enthält auch Stücke von W. BAER, der seine Forschungsergebnisse 1904 in der Arbeit „Zur Orthopterenfauna der preussischen Oberlausitz“ bekanntgab.

Dr. v. BRUNN aus Hamburg, der mit diversen Insektenlieferungen bereits früher in das Görlitzer Museum gelangtes exotisches Orthopterenmaterial determinierte, schickte bei dessen Rücksendung 1902 einige Stabheuschrecken

aus Perak in Malaya mit. Das mit etwa 20 Arten relativ reichhaltige Phasmatodeenmaterial des Görlitzer Museums wurde von H. KLANTE ausführlich bearbeitet und 1960 sowie 1969 publiziert. Die vorerst letzten Orthopteren gelangten 1977 mit der Insektensammlung von Dr. W. DUNGER in das Museum.

4.2.6. Wanzen - Heteroptera

Auch bei den Heteropteren baute MÖSCHLER als erster 1870 die Sammlung von KELCH ein bisföhen aus. Im gleichen Jahr kommen durch den Arzt Dr. ERNST LUCHS aus Warmbrunn 40 Arten hinzu.

Die ersten exotischen Wanzen gelangen 1875/76 durch Frau Kaufmann SCHULZ aus Mexiko in die Görlitzer Sammlung. Hemipteren aus Joinville (Südbrasilien) übergibt 1885 der Kaufmann MOMM, Philippinische Wanzen von Dr. O. v. MÖLLENDORFF kommen wohl zusammen mit Käfern 1896 nach Görlitz. Weiteres exotisches Material schickt Dr. H. SCHÄFER 1928/29 aus Sumatra. Von all diesem alten Sammlungsgut ist heute nur noch wenig erhalten bzw. vieles mangels Etikettierung ohne wissenschaftlichen Wert.

Den Grundstock der heutigen relativ umfangreichen mitteleuropäischen Wanzensammlung bildet das Duplettenmaterial der Kollektion von Prof. Dr. K. H. C. JORDAN aus Bautzen, das Dr. ENGELMANN aus Görlitz nach der privaten Übernahme der Sammlung ungefähr 1969/70 dem Museum überließ. JORDAN (1888-1972) war einer der bedeutendsten Heteropterenspezialisten unserer Zeit.

4.2.7. Insektensammlungen, deren Inhalt nicht deutbar ist

Abschließend zur entomologischen Sammlungsgeschichte des Görlitzer Naturkundemuseums sei noch einiges gesagt über den Erwerb diverser Insektensammlungen, deren Inhalt aus keinerlei Unterlagen hervorgeht.

Es beginnt 1859 mit „einer Suite Insekten“ (KLEEFELD und v. MÖLLENDORFF, 1860) von dem Kaufmann SCHMIDT aus Ziska bei Laibach. Auch die bereits erwähnte 1863 angekaufte japanische Expeditionsausbeute enthielt außer Lepidopteren noch andere Insekten. 1865 überreichen Dr. BÖTTCHER und der Admiraltätsrat RICHTER weitere Insekten. Der Apotheker STRUVE jun., gleichzeitig Sekretär der Naturforschenden Gesellschaft, schenkt 1868/69 einen Schrank mit Insekten, der früher im Besitz des Bischofs BREUTEL in Herrnhut war.

Mit 70 verschiedenen Insekten aus der Umgebung von Beirut vermehrt Leutnant SAUER 1870/71 die Sammlungen. Ein weiterer interessanter Neuzugang sind auch die 1875/76 übergebenen 170 Insekten aus Puerto Cabello in Venezuela durch den Korvettenkapitän SATTIG. Diverse Insekten aus dem Gebiet der Tatra übereignet 1877/78 F. PECHNER. Im gleichen Zeitraum gelangt Sammlungsmaterial des Stabsarztes Dr. WICHMANN aus Ägypten nach Görlitz.

In den Jahren 1878/79 ist der Insektenzugang aus Übersee besonders reichhaltig. Es fängt an mit 250 Exemplaren aus Texas von dem Stadtrat DIETZEL. Aus dieser Sendung dürften noch heute in der Sammlung vorhandene Hymenopteren stammen. 60 Stücke von der Loangoküste von dem Kaufmann JACOBI

enthalten recht interessantes Material, z. B. auch einige Orthopteren. 180 Exemplare aus Westafrika von dem Kaufmann FRANZ LIPPE sowie verschiedene Insekten aus Kairo von RICHTER beschließen die Zugänge dieser beiden Jahre.

Von dem Lehrer GEISSLER aus St. Louis bekommt man 1883/84 nordamerikanische Insekten. Das wird in den Jahren 1885 bis 1889 fortgesetzt durch Dr. H. v. RABENAU mit ungefähr 180 diversen Insekten vorwiegend aus New Jersey und der Umgebung New Yorks. Ein weiteres Mal macht der Kaufmann MOMM 1886/87 mit einer Insektensendung aus Joinville auf sich aufmerksam. 1896 erreichen Insekten von den Philippinen und Ostafrika von Dr. O. v. MÖLLENDORFF Görlitz, darunter wahrscheinlich auch Phasmatodeen. C. SOMMER übergibt im gleichen Jahr über 100 Insekten „der verschiedensten Ordnungen, gesammelt um Lohsa“ (v. RABENAU, 1898).

4.3. Chronologische Übersicht des Erwerbs entomologischer Sammlungen

Jahr	Sammlungs- material	Herkunfts- gebiet	Art des Erwerbs	ehemaliger Besitzer	aktueller Bestand
1827	Lepidoptera Coleoptera	? Oberlausitz	? ?	? ?	fraglich fraglich
1835	Coleoptera	?	Geschenk	HARZER	fraglich
1844	Coleoptera	Banat	Geschenk	v. LOEBENST.	fraglich
1854	Lepidoptera	?	Geschenk	HIRTE	fraglich
1859	Insecta Insecta	? ?	Geschenk Ankauf	SCHMIDT KELCH	fraglich teilweise
1860	Lepidoptera Ichneumonidae	?	Geschenk	GEILIG	fraglich
1862	Lepidoptera	?	Geschenk	RESCHEL	fraglich
1863	Lepidoptera Insecta	?	Geschenk	japanische Expedition	fraglich
1864	Coleoptera Coleoptera Coleoptera	Illinois ? Görl. Heide	Geschenk Geschenk Geschenk	HEIDRICH KÜSELL ROEHREN	teilweise fraglich fraglich
1865	Coleoptera Coleoptera Insecta Insecta	? ? ? ?	Ankauf Geschenk Geschenk Geschenk	? SCHMIDT BÜTTCHER RICHTER	fraglich fraglich fraglich fraglich
1866	Coleoptera	?	Tausch	NAWRADT	fraglich
1867	Coleoptera	Kroatien	Geschenk	SAPETZA	fraglich
1868	Coleoptera Lepidoptera Coleoptera	Schweiz Tirol	Geschenk Geschenk	BÜTTCHER SCHULZE	teilweise fraglich
1868/69	Insecta	?	Geschenk	STRUVE jun. (Breutel)	fraglich
1869	Lepidoptera Coleoptera	Spanien Brasilien	Ankauf	?	fraglich
1870	Microlepid. Orthoptera Heteroptera Heteroptera Coleoptera	? ? Australien	Geschenk Ankauf	LUCHS ?	teilweise teilweise
1870/71	Lepidoptera Insecta	? Beirut	Geschenk Geschenk	v. HOMEYER SAUER	fraglich teilweise
1871	Coleoptera	Europa	Geschenk	E. SCHWARZ	vollständig
1871/72	Lepidoptera	?	Geschenk	v. HOMEYER	fraglich
1872/73	Microlepid.	?	Geschenk	v. HOMEYER	fraglich

Jahr	Sammlungs- material	Herkunfts- gebiet	Art des Erwerbs	ehemaliger Besitzer	aktueller Bestand
1875/76	Insecta Coleoptera Heteroptera	Pt. Cabello Mexiko	Geschenk Geschenk	SATTIG SCHULZ	fraglich vollständig
1876/77	Lepidoptera Lepidoptera	Venezuela Nordamerika	Geschenk Geschenk	STARKE MÖSCHLER	teilweise fraglich
1877/78	Coleoptera Insecta Insecta	? Tatra Ägypten	Geschenk Geschenk Geschenk	MÖSCHLER PECHTNER WICHMANN	fraglich fraglich fraglich
1878/79	Lepidoptera Coleoptera Insecta Insecta Lepidoptera	Venezuela Tatra Texas Loangoküste Westafrika Deutschland	Geschenk Geschenk Geschenk Geschenk Geschenk	SATTIG PECHTNER DIETZEL JACOBI LIPPE TORGE	teilweise teilweise vollständig vollständig teilweise fraglich
1879/80	Insecta Coleoptera Lepidoptera	Kairo ? Lausitz	Geschenk Geschenk Geschenk	RICHTER SCHNEIDER TORGE	fraglich vollständig fraglich
1880/81	Lepidoptera Lepidoptera	Argentinien Europa	Geschenk Geschenk	NIEDERLEIN TORGE	fraglich fraglich
1882/83	Coleoptera Coleoptera	? Übersee	Geschenk Geschenk	KÜSELL MÖSCHLER	fraglich fraglich
1885	Lepidoptera Coleoptera Hemiptera	Korea Joinville	Ankauf Geschenk	HERZ MOMM	fraglich vollständig teilweise
1885/86	Insecta Lepidoptera	New Jersey Nordamerika	Geschenk Ankauf	v. RABENAU MÖSCHLER	vollständig fraglich
1886/87	Insecta Coleoptera Coleoptera	Joinville Riesengeb. New Jersey	Geschenk Geschenk Geschenk	MOMM PECHTNER v. RABENAU	vollständig teilweise vollständig
1886/87	Lepidoptera Lepidoptera	Venezuela Nordamerika	Geschenk Geschenk	SCHUCHARDT STUEDEMUND v. UECHTRITZ	teilweise fraglich
1887/88	Insecta Lepidoptera	Nordamerika ?	Geschenk Ankauf	v. RABENAU ?	teilweise fraglich
1888/89	Lepidoptera Insecta Lepidoptera	Brasilien New York Westafrika	Geschenk Geschenk Geschenk	MÜLLER v. RABENAU v. TRESKOW	vollständig vollständig vollständig
1889/90	Noctuidae Coleoptera	Deutschland Philippinen Matupi	Geschenk Geschenk	BÖTTCHER v. MÖLLEND.	fraglich vollständig
1890/91	Lepidoptera	Übersee Europa	Ankauf	?	fraglich
1893/94	Lepidoptera	?	Geschenk	LOESER	fraglich
1896	Coleoptera Insecta Insecta Insecta Diptera	Philippinen Ostafrika Lohsa (OL) Kurische Nehrung	Geschenk Geschenk Geschenk Geschenk	v. MÖLLEND. SOMMER BAER	vollständig fraglich teilweise teilweise
1896/97	Coleoptera Diptera Lepidoptera	? divers Deutschland	Geschenk Geschenk Ankauf	SCHNEIDER KUNTZE ?	vollständig vollständig fraglich
1897/98	Coleoptera Coleoptera Lepidoptera	Lausitz Lausitz Übersee	Geschenk Geschenk Geschenk	SCHÄFER SOMMER SOMMER	fraglich fraglich fraglich
1898	Coleoptera Coleoptera Coleoptera Coleoptera	Übersee Übersee Turkestan Brasilien	Geschenk Geschenk Geschenk Geschenk	HELLER MÜLLER SCHNEIDER WILBERG	teilweise fraglich fraglich fraglich
1898/99	Lepidoptera Coleoptera	Brasilien	Geschenk	MOMM	vollständig

Jahr	Sammlungs- material	Herkunfts- gebiet	Art des Erwerbs	ehemaliger Besitzer	aktueller Bestand
1899	Coleoptera	Europa	Ankauf	C. SCHWARZ	vollständig
1900	Lepidoptera	Neubritann.	Geschenk	DANNEIL	vollständig
	Apoidea	Oberlausitz	Geschenk	BAER	vollständig
	Orthoptera	Oberlausitz	Geschenk	STOLZ	vollständig
1901	Apoidea	Oberlausitz	Geschenk	BAER	vollständig
	Coleoptera	?	Geschenk	MARTIN	fraglich
1901/02	Coleoptera	Paläarktis	Geschenk	SCHNEIDER	vollständig
1902	Phasmatodea	Perak	Geschenk	v. BRUNN	vollständig
1903/04	Orthoptera	Oberlausitz	Geschenk	STOLZ	vollständig
1907/08	Lepidoptera	Ostafrika	Geschenk	v. HIRSCH	teilweise
1908/09	Microlepid.	?	Geschenk	v. TRESKOW	vollständig ?
1910/11	Lepidoptera	Kamerun	Geschenk	SCHÄFER	vollständig
	Coleoptera				
	Hymenoptera				
1911	Brachycera	divers	Geschenk	KRAMER	vollständig
1911/12	Coleoptera	Paläarktis Übersee	Geschenk	GEISSLER	fraglich
1928/29	Lepidoptera	?	Geschenk	HERRMANN	fraglich
	Lepidoptera	Sumatra	Geschenk	SCHÄFER	fraglich
	Coleoptera				
	Heteroptera				
1931/32	Lepidoptera	?	Geschenk	LEHMANN	fraglich
	Lepidoptera	?	Geschenk	WACHHAUS.	fraglich
1945 ?	Lepidoptera	Schlesien Ostpreußen	Übernahme 1973/74	PASTERNAK	vollständig
1950	Coleoptera	Himalaya	Geschenk	BENNER	fraglich
1954	Lepidoptera	divers	Geschenk	WADEWITZ	vollständig
1957	Hymenoptera	Sachsen	Geschenk	THIELEMANN	vollständig
	Diptera				
1961	Coleoptera	Oberlausitz	Ankauf	BERNDT via POHL	vollständig
	Lepidoptera	?	Ankauf	POHL	fraglich
1966	Lepidoptera	Oberlausitz	Ankauf	GLATHE	vollständig
1969/70	Heteroptera	divers	Geschenk	JORDAN via ENGELMANN	vollständig
1970	Formicidae myrmecophile Insecta	Oberlausitz	Geschenk	JORDAN	vollständig
	Lepidoptera	Europa	Übernahme	SCHÜTZE	vollständig
	Lepidoptera	?	v. Stadt- museum	ALMERT ?	teilweise
	Lepidoptera	Übersee	Bautzen	SEVERIN ?	teilweise
	Lepidoptera	divers		KÖNIG	vollständig
	Brachycera	divers		KRAMER	vollständig
	Hymenoptera	divers		SCHÜTZE	vollständig
1974	Microlepid.	M.-Europa	Übernahme	SCHÜTZE	vollständig
	Lepidoptera	Oberlausitz	v. Stadt- museum	SSYMMANK	vollständig
	Hymenoptera	divers	Bautzen	SCHÜTZE	vollständig
	Hymenoptera	Oberlausitz		STARKE	vollständig
	Diptera	Oberlausitz		SCHÜTZE	teilweise
	Coleoptera	divers		LEHMANN	vollständig
	Coleoptera	?		PARTZSCH	vollständig
1976	Lepidoptera	divers	Ankauf	VOGEL	vollständig
1977	Lepidoptera	Oberlausitz	Geschenk	SSYMMANK via GNEKOW	vollständig
	Insecta	DDR	Ankauf	DUNGER	vollständig
1978	Lepidoptera	Oberlausitz	Ankauf	SIEBER	vollständig
	Insecta	?	Ankauf	Museum Seif- hennersdorf	vollständig
1979	Lepidoptera	?	Ankauf	THIEL	vollständig
	Coleoptera	Oberlausitz	Geschenk	PESCHEL	vollständig

5. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit legt zum ersten Mal ausführlich die Geschichte der entomologischen Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz dar.

Eingangs wird die Wichtigkeit derartiger Untersuchungen im Hinblick auf die wissenschaftliche Auswertbarkeit der Sammlungen und unter dem Gesichtspunkt unserer Verpflichtung gegenüber dem kulturellen Erbe betont.

Im Hauptteil der Arbeit wird zunächst ein allgemeiner Überblick über die Sammlungsgeschichte, die eng verbunden ist mit der Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, gegeben. Darauf folgt eine detaillierte Darstellung über die Sammlungsentwicklung der wichtigsten Insektengruppen.

An zwei Beispielen, der Microlepidopterenammlung von C. SOMMER und der Coleopterenammlung von C. SCHWARZ, wird ausführlich dargestellt, welche Möglichkeiten zur Identifizierung einer Sammlung durch die Nutzung verschiedener Quellen gegeben sind.

Eine chronologische Übersicht ordnet abschließend die gesamte entomologische Sammlungsgeschichte des Museums für Naturkunde Görlitz.

6. Literatur

- anonym (1935): Gesellschafts-Nachrichten. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 32, 1.
- BAER, W. (1904 a): Zur Apidenfauna der preussischen Oberlausitz. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 24: 107–112.
- (1904 b): Zur Orthopterenfauna der preussischen Oberlausitz. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 24: 123–128.
- DUNGER, I. (1974): Zur Geschichte Oberlausitzer Pflanzensammlungen. Das Herbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz. — Bautzener Kulturschau 24, 8: 9–12.
- DUNGER, W. (1978): Aufgaben der biologischen Sammlungen, Museale Sammlungen. Probleme und Aufgaben in Theorie und Praxis. — Schriftenreihe des Instituts für Museumswesen 12: 146–177.
- und G. VATER (1977): Das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz — Forschungsstelle — in Tradition und Gegenwart. — Neue Museumskunde 20, 1: 18–33.
- FECHNER und STARKE (1855): Protokoll der Hauptversammlung vom 6. 1. 1854. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 7, 1.
- FRIESE, G. (1964): Entomologische Sammlungen in Heimatmuseen. Die Möglichkeit ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung und Auswertung. — Neue Museumskunde 7, 4: 290–294.
- FRÜMELT, O. (1961): Rückblick auf Entstehung und Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft und des Naturkundemuseums zu Görlitz. 150 Jahre Naturkundemuseum Görlitz. — Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 1: 8–21.
- GLOTZ, E. (1961): Die botanischen Sammlungen des Museums. 150 Jahre Naturkundemuseum Görlitz. — Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 1: 29–32.
- HARRE, K. (1940): Heinrich Kramer in memoriam. — Isis Budissina 14: 8–11.
- HERR, O. (1932): Gesellschafts-Nachrichten. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 31, 3.
- HEYDRICH (1827): Nachträge zu den Statuten der Naturforschenden Gesellschaft. — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 1, 1.
- HORN, W., und I. KAHLE (1935–1937): Über entomologische Sammlungen, Entomologen & Entomo-Museologie. — Ent. Beihefte 2–4.
- JAHN, I., und K. SENGLAUB (1977): Die naturhistorischen Museen und das kulturelle Erbe. — Neue Museumskunde 20, 1: 4–17.
- JORDAN, K. H. C. (1940): Karl Traugott Schütze. — Isis Budissina 14: 5–7.
- (1955): Hermann Starke. — Natura Lusatica 2: 5–7.

- (1960): Die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 36, 2: 77-87.
- (1962): Die entomologische Forschung in der Oberlausitz. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 2: 45-51.
- (1965): Über die Ameisengäste der Oberlausitz. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 40, 10: 1-39.
- (1968): Die Ameisenfauna der Oberlausitz. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 43, 3: 1-19.
- KLANTKE, H. (1960-1969): Stabheuschrecken (INSECTA, PHASMATODEA) aus dem Naturkundemuseum Görlitz. I. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 36, 2: 89-101, 1960; Weitere ... 44, 7: 1-12, 1969.
- KLEEFELD, und G. v. MÜLLENDORFF (1860-1862): Gesellschafts-Nachrichten. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 10, 1860; II, 1862.
- KRAMER, H. (1911): Die Tachniden der Oberlausitz. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 27: 117-166.
- (1917): Die Musciden der Oberlausitz. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 28: 257-352.
- LETZNER, K., und J. GERHARDT (1891): Verzeichnis der Käfer Schlesiens. - Zeitschrift für Entomologie, herausgegeben vom Verein für schlesische Insektenkunde in Breslau. N. F. H. 10-16.
- MÖSCHLER, H. B. (1868-1871): Tineen der Oberlausitz. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 13: 69-85, 1868; 14: 57-67, 1871.
- PECK, R. (1862-1895): Gesellschafts-Nachrichten. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 11, 1862; 12, 1865; 13, 1868; 14, 1871; 15, 1875; 16, 1879; 17, 1881; 18, 1884; 19, 1887; 20, 1893; 21, 1895.
- PETERSEN, G. (1968): Verzeichnis der wichtigsten Sammlungen, die Microlepidopteren aus dem Gebiet der DDR enthalten. - Ent. Ber. 1968: 69-77.
- RABENAU, H. v. (1898-1917): Gesellschafts-Nachrichten. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 22, 1898; 23, 1901; 24, 1904; 26, 1909; 27, 1911; 28, 1917.
- SACHTLEBEN, H. (1961): Nachträge zu „Walter Horn & Ilse Kahle: Über entomologische Sammlungen“. - Beitr. Ent. 11, 5/6: 481-540.
- SOMMER, C. (1895-1898): Beiträge zur Lepidopterenfauna der preussischen Oberlausitz. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 21: 37-78, 1895; 22: 1-25, 1898.
- TOBISCH, S. (1961 a): Die Tätigkeit der Sektionen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. 150 Jahre Naturkundemuseum Görlitz. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 1: 21-26.
- (1961 b): Die zoologischen und geologisch-mineralogischen Sammlungen des Museums. 150 Jahre Naturkundemuseum Görlitz. - Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 37, 1: 26-29.
- UTECH, L. (1971): Nachruf für JOSEF HAASE. - Ent. Ber. 1971: 78-80.
- UTTENDORFER, O. (1934): Erinnerungen an William Baer. - Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen IV, 4: 143-146.
- ZAUNICK, R. (1940): Karl Traugott Schütze. - Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden, Jg. 1938/39: 63-64.

Anschrift des Verfassers:

Rolf Franke
 Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
 - Forschungsstelle -
 DDR - 8900 Görlitz, Am Museum 1